

Informationen aus dem Rathaus

Der Stadtrat der Stadt Elsterberg führte die letzte Ratssitzung des Jahres 2011 im Kulturhaus des Stadtteiles Coschütz durch. Im Anschluss an die Sitzung dankte der Bürgermeister allen Anwesenden mit einem gemeinsamen Abendessen für die geleistete Arbeit zum Wohle der Stadt und ihrer Ortsteile. Auch ein kleines Buchpräsent soll den Stadträten über die Feiertage etwas Spaß bereiten. Die Verwaltung hatte sich für "Das große Loriot Buch" mit gesammelten Hinweisen für das familiäre, gesellschaftliche und berufliche Leben des größten deutschen Humoristen entschieden.

Zur Sitzung waren alle Stadträte ordnungsgemäß eingeladen worden, die Tagesordnung somit jedem rechtzeitig bekannt gegeben. Mit der Beschlusskontrolle der Novembersitzung informierte der Bürgermeister, dass alle Grundstücksbesitzer im Sanierungsgebiet über ihre zu zahlenden Ausgleichsbeträge informiert wurden und die Möglichkeit der vorzeitigen Ablösung mit finanziellen Abschlägen angeboten wurde.

Desweiteren konnte er mitteilen, dass der erste doppische Haushaltsplan für das Jahr 2012 durch die Rechtsaufsichtsbehörde des Landratsamtes bestätigt wurde und die Verwaltung im neuen Jahr mit einem bestätigten Haushalt die Arbeit aufnehmen kann.

Gebäudeabriss in der Piehlerstraße

Die Stadt Elsterberg ist Eigentümer des Wohnhauses in der Piehlerstraße 7. Dieses in der Bausubstanz desolates Gebäude soll abgerissen werden. Fördermittel wurden über das ILE/Leader-Programm beantragt, konnten jedoch im Jahr 2011 nicht zur Verfügung gestellt werden. Da nunmehr die Möglichkeit besteht, dass der Stadt Elsterberg im Jahr 2012 entsprechende finanzielle Mittel bereitgestellt werden, mussten die Stadträte einen Beschluss zur Finanzierung fassen. Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich auf 48.200 Euro. Mit Eigenmitteln der Stadt Elsterberg in Höhe von 11.700 Euro kann der Abbruch des Hauses realisiert werden.

Einstimmig beschlossen die Stadträte die Finanzierung der

Maßnahme, die im ersten doppischen Haushalt nicht enthalten ist und durch die Umstellung von der Kameralistik auf die Doppik auch nicht übertragen werden kann.

Elsterberg - offen für

freiwillige Gebietsänderungen

Im Umfeld der Stadt Elsterberg finden derzeit Verhandlungen sächsischer und thüringischer Kommunen zu Eingliederungen, Zusammenschlüssen und Strukturänderungen statt. Aus diesem Grund hatte Stadtrat Krumm (AHL) im November beantragt, dieses Thema im Stadtrat zu behandeln, um den umliegenden Kommunen zu signalisieren, dass Elsterberg für Verhandlungen offen ist. Bürgermeister Jenenchen folgte diesem Antrag und informierte die Stadträte, dass der Freistaat Sachsen in der jetzigen Freiwilligkeitsphase die Möglichkeit bietet, kommunale Zusammenschlüsse zu vollziehen. Aus diesem Grund fanden mit den umliegenden Kommunen Netzschkau, Pöhl und Limbach Gespräche statt, die Reaktionen sind jedoch verhalten. Aber auch aus der benachbarten thüringischen Gemeinde Vogtländisches Oberland gibt es wieder Interesse zur Eingliederung in Elsterberg. Da der Gemeinderat des Vogtländischen Oberlandes den zukünftigen Weg für die Gemeinde beschlossen hat (Arnsgrün, Bernsgrün, Pöhlwitz werden in Zeulenroda-Triebes eingegliedert, Hohndorf und Schönbach in Langenwetzendorf und Cossegrün in Greiz), warten diese Ortsteile nunmehr auf Signale aus Erfurt. Sollte der Landtag den Bürgerwillen der Oberländer nicht akzeptieren, dann könnten sich Tremnitz und Pansdorf, die bis 1952 sächsische Kommunen waren, wieder nach Sachsen wenden. Gemäß Länder-einführungsgesetz, das nie außer Kraft gesetzt wurde, wäre diese Möglichkeit für diese Orte gegeben. Aus diesem Grund sollte der Stadtrat Elsterberg ein Zeichen setzen und sich klar positionieren, um Gespräche zu Gebietsänderungen führen zu können.

In einer sachlichen Diskussion wurden nochmals die Möglichkeiten für Elsterberg in seiner Randlage ausgelotet. Stadtrat Oberlein (SPD) weist darauf hin,

dass Elsterberg auf die umliegenden Gemeinden zugehen muss, um effektive Strukturen für die Zukunft schaffen zu können. Die mögliche Eingliederung von Ortsteilen aus Thüringen ist für ihn unrealistisch. Elsterberg sollte deshalb zu Pöhl und Netzschkau aktivere Kontakte knüpfen. Stadtrat Greger (AHL) stellte den Antrag, dass eine Willensbekundung der Elsterberger dargestellt werden soll. Mit drei Enthaltungen und keiner Gegenstimme beschlossen die Stadträte, dass die Stadt Elsterberg allen umliegenden Gemeinden offen gegenüber steht, die das Ansinnen stellen, mit der Stadt Elsterberg zusammen zu gehen bzw. Gespräche darüber zu führen, wenn es rechtlich keine Bedenken gibt und die Mehrheit der Bürger der Orte dies möchte.

Beteiligungsbericht der Stadt Elsterberg für das Jahr 2010

Gemäß gesetzlicher Festlegungen in der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen ist dem Stadtrat bis Jahresende ein Bericht über die Eigenbetriebe und die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Stadt unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, vorzulegen. Die Sozialdienste gGmbH Seniorenzentrum "Franz Rohleder" wurde durch die Stadt Elsterberg 2003 nach der Insolvenz des DRK Kreisverbandes Plauen mit einem Geschäftsanteil von 94 Prozent erworben. Die Einrichtung verfügt über 36 vollstationäre Pflegeplätze und sechs Kurzzeitpflegeplätze. Für das Betreute Wohnen stehen in der Gippe 14 attraktive Wohneinheiten zur Verfügung. Das Unternehmen ist durch sparsames Wirtschaften bestrebt, ein positives Betriebsergebnis zu erzielen. Dies war im Jahr 2010 relativ schwierig, da Fachpersonal wegen Krankheit über längere Zeit ausfiel und dadurch zusätzliche Arbeitskräfte eingestellt werden mussten. Der Bilanzgewinn betrug 17.000 Euro.

Weitere Beteiligungen der Stadt Elsterberg sind vorhanden an der KEBT Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG in Erfurt, der KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envie in Chemnitz und am Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland in Plauen.

Wichtige Baumaßnahmen im Jahr 2011

Der Leiter des Bauhofes, Uwe Kittelmann, erläuterte den Stadträten und Ortsvorstehern die realisierten Baumaßnahmen des laufenden Jahres. Das Jahr 2011 hatte mit viel Schnee und den entsprechenden Folgen - Wind- und Schneebruch der Bäume, Straßen- und Überschwemmungsschäden und hohen finanziellen Aufwendungen - begonnen. Trotzdem ist es der Stadt gelungen, dringend notwendige Straßensanierungen im Stadtgebiet und Oberflächenversiegelungen in Noßwitz und Cunsdorf zu realisieren. Wichtigste Maßnahmen waren die Fertigstellung der Ortsumfahrung der Bundesstraße 92, der Neubau der August-Bebel-Brücke und die Fertigstellung des Kreuzungsbereiches, um wieder ungehindert ins Zentrum fahren zu können. Im Rathaus und Schulzentrum erfolgten Sanierungs- und energetische Maßnahmen. Die E.ON-Thüringer Energie AG realisierte Neuverkabelungen im Stadtgebiet und errichtete zwei neue Trafostationen. In Coschütz konnten die Bauarbeiten an der Turnhalle abgeschlossen werden. Der Sportverein wird diese ab 2012 selbst bewirtschaften. Größte Maßnahme in Kleingera war die Schwammanierung am Anbau des Herrenhauses. Welche weiteren Maßnahmen an diesem Objekt erfolgen könnten, wird die Obere Denkmalschutzbehörde festlegen. Werterhaltungsmaßnahmen fanden in allen Ortsteilen an kommunalen Gebäuden, Einrichtungen und Spielplätzen statt. Im nachfolgenden Rückblick der Ortsvorsteher für den jeweiligen Stadtteil wurde das Wichtigste nochmals erläutert, das Vereinsleben dargestellt und die Zusammenarbeit untereinander zum Wohle aller unserer Einwohner gewürdigt.

ENKA-Grundstücke in städtischem Eigentum

Bürgermeister Jenenchen informierte in der öffentlichen Stadtratssitzung, dass die Stadt Elsterberg alle Grundstücke der EP Elsterberg GmbH & Co.KG in Insolvenz, die sich außerhalb des Betriebsgeländes an der Walter-Suchanek-Straße befinden, erworben hat. Besitzübergang erfolgt am 1. Januar 2012.